

SCHERMBECK

Grundschüler suchten eine Zaubertrommel

SCHERMBECK (hs) Der Aufwand hat sich gelohnt. Mit einer sorgfältig vorbereiteten und toll gelungenen Aufführung endete das einwöchige Projekt „Trommelzauber“ an der Gemeinschaftsgrundschule. In farbenprächtigen Kostümen traten die Kinder vor die Zuschauer. Einige Mütter hatten zuvor fleißig an der Nähmaschine gegessen und Kostüme geschneidert. Unter Leitung von Otto Klösel hatten die 203 Kinder die Geschichte der beiden Kinder Juju und Siyabonga einstudiert, die sich, mit dem Segen der Eltern versehen, aus ihrem Dorf verabschiedeten, um die Zaubertrommel zu suchen, mit deren Hilfe die lange Trockenzeit mit ihren verheerenden Folgen für den Ackerbau beendet werden konnte. Als Zugabe gab es von allen Kindern das Fußballlied, ein Lied, das Singen, Tanzen und Trommeln als die einwöchige Beschäftigung noch einmal zusammenfasste. FOTO: SCHEFFLER



Abend für Genießer bei der Volksbank

SCHERMBECK (hs) Der zur Volksbank Schermbeck gehörende Club 50plus lädt seine Mitglieder ein, als Genießer an einer kulinarischen Veranstaltung mit dem Schwerpunkt Tabak und Alkohol teilzunehmen. Die Teilnehmer treffen sich dazu am Mittwoch, 28. Februar, um 18 Uhr in der Gaststätte Ramirez an der Maassenstraße 84 zu einem Ausflug in die Geschmackswelt der ganz besonderen Art.

Getreu dem Motto des früheren britischen Premierministers und Zigarren-Liebhhabers Winston Churchills, „Man muss dem Körper Gutes tun, damit die Seele Lust hat, darin zu wohnen“, stellt ein Mitarbeiter des Halterner Whisky-Fachgeschäftes Bilkenroth den schwelgenden Gästen verschiedene Whiskysorten vor, die verkostet werden, gepaart mit drei ausgesuchten Zigarren. Die klassische Kombination gefiel nicht nur dem bekannten Aficionado Churchill, dem mehrere Hersteller Formate ihrer braunen Tabakstangen widmeten.

Die Teilnehmerzahl ist bei der Veranstaltung auf 40 Personen beschränkt. Die Kosten betragen 35 Euro pro Person. Anmeldungen für den Abend im Lokal Ramirez sind im Internet auf der Homepage www.vb-schermbeck.de ebenso möglich wie telefonisch bei der Volksbank unter der Rufnummer 02853 980 oder im Rahmen eines persönlichen Besuchs in der Volksbank.

MELDUNGEN

Vortrag für Eltern über wilde Spiele

SCHERMBECK (hs) Am Mittwoch, 28. Februar, findet im Kindergarten Stenkampshof ab 20 Uhr ein Vortragabend zum Thema „Wilde Spiele im Kindergarten und Zuhause“ statt. Es geht darum, ob Kinder wirklich wilde Spiele brauchen? Müssen die Kinder dabei Pistolen und Schwerter benutzen? Muss es dabei so laut sein? Muss danach die ganze Wohnung verwüstet sein? Diese und viele weitere Fragen sollen an diesem Abend von Referentin Katja Artelt geklärt werden. Karten zu vier Euro gibt's im Kindergarten, Tel. 02853 1617.

Discofox-Workshop beim TC Grün-Weiß

SCHERMBECK (RP) Der Tanzclub Grün-Weiß bietet cooles Discofox-Training an. An drei Mittwochenabenden, 7., 14. und 21. März jeweils von 20.30 bis 21.30 Uhr, zeigt Trainer Eugen Gal, wie Grundschritte und kleine Folgen mit viel Power und Spaß getanzt werden können. Die Kosten für den Workshop in der Tanzakademie im Heetwinkel 5 betragen 29 Euro pro Person. Weitere Informationen unter Tel. 02853 390155

Turmverein gibt Pläne für Hängebrücke auf

Der Dammer Turmverein legt das Projekt für eine Hängebrücke zu den Akten. Der Rückzug erfolgt trotz überwiegender Zustimmung. Eine Begründung für den Schritt lieferte der Vorstand bei der Versammlung nicht.

VON HELMUT SCHEFFLER

SCHERMBECK Drei Jahre nach der Vorstellung der Pläne für eine Hängebrücke über die Lippe hat der Turmverein Damm das ehrgeizige Projekt zu den Akten gelegt. Am Freitagabend während der Jahreshauptversammlung erläuterte Ernst-Hermann Göbel, der Vorsitzende des Turmvereins, die Gründe. Der Traum von einer Brücke zwischen Damm und Gartrop als einer Form der Wiederbelebung der ehemaligen Verbindung beider Orte durch einen sogenannten Nachen (kleines Boot) wurde während der Jahreshauptversammlung am 20. Februar 2015 vom Landschaftsarchitekten Klaus Knöss aus Bad Nauheim und vom Turmvereins-Vorsitzenden Göbel vorgestellt.

Das Brückenprojekt sollte mit naturverträglichen Materialien so erstellt werden, „dass das Gesamtbild eine baumähnliche Struktur vermittelt und den Gesamtcharakter der Naturlandschaft nicht stört.“ Die erforderlichen Eingriffe in die Natur sollten auf ein Minimum reduziert werden. Zwischen Damm und Gartrop sollte in etwa sechs bis acht Metern Höhe die Überquerung der Lippe erfolgen. Rund um die Brücke sollte ein „Turmerlebnispfad“ entstehen, der den Spaziergängern die Idylle der Lippe näher bringen sollte. Mit den Grundstückseigentümern beiderseits der

Lippe wurde vor 2015 bereits gesprochen. „Weder vom Gartroper Baron von Nagell noch von den Grundstückseigentümern auf Dammer Seite habe es Einwände gegeben“, teilte Göbel 2015 mit.

Wegen der vielen anstehenden Gespräche und wegen des Versuches, die Zuwegung auf der Nordseite zu klären, gab es nach außen hin im ersten Jahr keine nach außen hin erkennbaren Fortschritte. „Das Projekt ist nicht im Sande verlaufen“, widersprach Göbel im Februar 2016 den Gerüchten, die Planungen für die angestrebte Hängebrücke zwischen Damm und Gartrop seien zu den Akten gelegt worden. Göbel verwies damals auf weitere zielführende Gespräche, die allerdings mehr im Hintergrund geführt worden seien. Dabei habe es wiederholt Zustimmung und Begeisterung gegeben.

Umso überraschender wirkte am Freitag die Mitteilung Göbels, die er verlas: „Der Turmverein Damm nimmt von der Errichtung einer Turmbrücke über die Lippe Abstand. Für den geplanten Bau dieser Brücke hatte es sehr viel Unterstützung gegeben, unter anderem vom Landschaftsverband Rheinland, aber auch einige Widerstände. Da zur Philosophie des Turmvereins die Werte Versöhnen und Zusammenbringen gehören, hat sich der Vorstand entschlossen, die Pläne nicht weiter zu verfolgen bzw.

gegen die Widerstände durchzusetzen. Der Vorstand des Turmvereins hat in dieses Vorhaben viel ehrenamtliche Arbeit investiert. Es wurde von einem in solchen Projekten erfahrenen Architekten kostenlos eine Machbarkeitsstudie erstellt, die ansonsten bei Beauftragung entsprechender Planungsbüros einen fünfstelligen Betrag gekostet hätte. Für den Turmverein sind keine Kosten entstanden. Die Machbarkeitsstudie kam zu dem Schluss, dass das Projekt durchführbar ist.

Es gab deutliche Zeichen von unterschiedlichen Seiten, eine Finanzierung komplett zusammen zu be-

kommen. Die Folgekosten pro Jahr hätten sich im sehr niedrigen vierstelligen Bereich bewegt. Kosten für die angrenzenden Kommunen wären nicht angefallen. Durch die Brücke wäre eine Verbindung der Ortsteile Damm und Gartrop entstanden und damit zweifellos ein touristisches Highlight und eine Aufwertung der touristischen Attraktivität der Region. Gekoppelt mit der Brücke hätte auf einem Turmerlebnispfad Spaziergänger kontrolliert die Idylle der Lippe mit ihrer eindrucksvollen Flora und Fauna näher gebracht werden können – unter Einbeziehung der stets in die

Planungen involvierten Naturschutzorganisationen. Sollte eine andere Institution gewillt sein, das Projekt Lippebrücke fortzuführen, werde der Turmverein gern beratend und helfend zur Seite stehen, wurde mitgeteilt. „Weitere Erklärungen werden vom Vorstand nicht abgegeben.“

Dem Schlusssatz seiner Erklärung blieb Ernst-Hermann Göbel treu. Der Vorstand antwortete auf die Fragen nach den Hauptgründen für die Aufgabe des Brückenprojektes nicht. So blieb eine Diskussion über eine rechtlich sehr umstrittene Zuwegung aus.



Am 20. Februar 2015 stellte der Turmvereinsvorsitzende Ernst-Hermann Göbel das Projekt „Hängebrücke über die Lippe“ zwischen Damm und Gartrop zum ersten Mal öffentlich vor. FOTO: SCHEFFLER

Hoher Beratungsbedarf bei Senioren

Nachbarschaftsberatung: Martina Renz berichtete im Hünxer Ausschuss.

HÜNXE (P. N.) Martina Renz, Koordinatorin der Nachbarschaftsberatung in der Gemeinde Hünxe, hat jetzt im Ausschuss für Soziales und demografische Entwicklung über ihre Arbeit und Zahlen für den Monat Januar berichtet. 17 Erstberatungen habe es gegeben, sechs in ihrem Büro im Rathaus (Raum 106), neun zu Hause und eine am Telefon. In fast allen Fällen sei es um Fragen zur häuslichen Versorgung von älteren Menschen gegangen, etwa zu Haushaltshilfen („Wo bekomme ich eine Putzfrau her?“), pflegerischer Versorgung („Pflegedienste sind oft überlastet“) und Pflegeberatung („Wie bekomme ich meine Pflegestufe erhöht?“). Vor allem in Ortsteilen wie Hünxerwald und Gartrop würden Hausbesuche gewünscht, sagte Martina Renz.

Beim Thema häusliche Versorgung nannte sie zwei Beispiele: Ein 93-jähriger Herr lebe allein in einem Einfamilienhaus, ohne Kontakte zu

Nachbarschaft („Wir haben viele alleinstehende Menschen“). Des Weiteren sei eine Frau in ihre Sprechstunde gekommen, da bei ihrem Ehemann eine Alkoholabhängigkeit festgestellt worden sei und sie nach Hilfe suchte. „Über das Netzwerk Nachbarschaftsberatung konnte ein kompetenter Ansprechpartner gewonnen werden.“

Bei der ehrenamtlichen Nachbarschaftsberatung gebe es 25 Personen mit unterschiedlichen persönlichen Interessen und Schwerpunkten – etwa Mitarbeit bei Senioren-treffen, rechtliche Betreuung oder Besuchsdienste. Sie selbst nehme persönlich an den Netzwerktreffen teil (jüngst Demenz und Gerontopsychiatrie), „um Gesicht zu zeigen“, besuche sie die Seniorentreffs, so Renz.

Das Tanzcafé für Senioren im Evangelischen Gemeindehaus in Hünxe organisiere sie mit, zuletzt seien wieder rund 100 Personen da-

bei gewesen. Bei den künftigen Planungen wies Renz auf die Betreuungsstelle des Kreises Wesel zum Thema Vorsorgevollmachten hin – ab sofort an jedem letzten Dienstag im Monat von 14 bis 16 Uhr im Hünxer Rathaus (Raum 106). Sie nannte zwei neue Tanzcafés – eins in Bruckhausen, eventuell ein weiteres in Drevenack –, ein Erzählcafé für Senioren in Zusammenarbeit mit der ev. Kirche in Bruckhausen, eine Veranstaltung in der ev. Kirche in Drevenack (Bocholter Salonorchester) – hier würden noch Sponsoren für die Technik gesucht. Auch das „Theater Demenzionen“, ein Theater für Hochbetagte, werde zu Gast sein.

Es gebe Schulungen für Nachbarschaftsberatungen und Veranstaltungen hierzu in den drei Kommunen Hünxe, Hamminkeln und Schermbeck. Auch Besuche des Otto-Pankok-Museums und des Humbert-Hauses in Dingden im März seien geplant.

Hünxer Jusos debattieren über die Große Koalition

HÜNXE (sep) Nach der Debatte in einer Versammlung der Hünxer SPD haben sich am Wochenende die Jusos zu Wort gemeldet. Auch sie haben über eine mögliche Fortsetzung der Großen Koalition diskutiert. Mehrheitlich hätten sich die Jusos dagegen ausgesprochen, teilte am Wochenende Dominique Freitag, Juso-Vorsitzende, mit. Eine Erneuerung der SPD könne nur in der Opposition stattfinden. „Wir müssen darüber nachdenken, was in zehn bis fünfzehn Jahren passiert. Deswegen ist es jetzt so wichtig, nicht in die Groko zu gehen und aus der Opposition heraus soziale Themen nach vorne zu bringen“, erklärte der stellvertretende Vorsitzende Thorben Braune. Juso-Chefin Freitag sagte: „Die SPD darf nicht nur als simples Korrektiv für eine rechtskonservative Regierung wahrgenommen werden.“ Kritisch äußerten sich die Jusos auch zu Teilen des Koalitionsvertrages.

Neues Angebot in Hünxe: Beratung zu Vollmachten

Der Auftakt ist am morgigen Dienstag, 27. Februar.

HÜNXE (RP) Viele Menschen wünschen sich mehr Information zu den Themen Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung, sie möchten in diesen wichtigen Angelegenheiten keinen Fehler machen. Jetzt startet ein neues Angebot im Hünxer Rathaus: Vom morgigen Dienstag, 27. Februar, an berät Kirsten Graf, Mitarbeiterin der Betreuungsstelle des Kreises Wesel, von 14 bis 16 Uhr in Raum 106. Sie bietet ihre Sprechstunde dann an jedem letzten Dienstag im Monat an.

Viele Menschen gehen davon aus, dass im Notfall ihre Ehe- oder Lebenspartner oder auch ihre Kinder automatisch für den Betroffenen alle Rechtsgeschäfte regeln können. Eine automatische Vertretungsbe-fugnis – auch innerhalb der Familie – existiert ohne entsprechende Voraussetzungen jedoch nicht, sagt die Fachfrau. Hat man im Voraus

keine Vorsorge getroffen, muss das Amtsgericht ein Betreuungsverfahren einleiten. Es beteiligt die zuständige Betreuungsbehörde und entscheidet dann, ob und in welchem Umfang eine Betreuung nötig ist und wer als betreuende Person eingesetzt wird.

Beim persönlichen Beratungsgespräch können individuelle Fragen geklärt werden. Dabei sind auch Beglaubigungen von Unterschriften auf Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen gegen eine Gebühr von zehn Euro möglich. Für Gehandicapte besteht nach Absprache auch die Möglichkeit eines Hausbesuches. Terminvereinbarung unter 02812074441. Das Beratungsangebot richtet sich speziell an Bürger der Gemeinde Hünxe. Im Internet steht unter www.kreis-wesel.de/de/themen/wie-kann-ich-vorsorgen/ ein Faltblatt zum Download zur Verfügung.